

berpflichtet gewesen. Das Gericht erklärte jedoch in der vom Arzte angeordneten Uebersuchung in ein Krankenhaus schon die 'Ertheilung ärztlichen Rathes', infolge dessen die Verpflichtung eintrat, den Fall der Polizei anzuzeigen, und bearbeitete den Fall. Die nämliche Entscheidung fällt die angesehene Commission, welche das Kammergericht, dessen Sitzungen die dagegen eingelegte Revision gutdünkte.

* Gelpert. Die Richtschraube zwischen der Hofkammer und der Dienstkräfte nach dem Juwel der Vertheilung einer Geseilung auf die Dauer der Arbeit für den Fabrikarbeiter polizeilich gelpert.

Verzins-Ankündigen.

Kurze laufende Verzinsende bekanntlich unter dieser Ueberschrift aufgenommen. * Der 'Zinsrechnung' Berlin' hält heute Abend, 8 1/2 Uhr, im Domänenhof am 'Rosenhof' seine diesjährige General-Versammlung ab.

* Hebrich, 5. October. Der Hebrich ist nur ein am Samstag Abend in eine tiefen Wirthschaft aus einem angründende junge Herren von Hebrich. Vieles hatten genert, daß der Wirth nicht anwesend und die Wirthin allein war und erkrankten sich infolge dessen große Gleiten. Die übrigen noch anwesenden Gäste machten jedoch fast jederseits von den beiden, vergaßen sie ganz gedringt und setzen sie dann an die Luft. Da beide dranken den Scland fortsetzen und gegen die Wirthin saßen, so wurde ihnen dort nachmals der Rest abdrück zu ertheilen, worauf ein in zwischen herbeigekommener Radfahrer beide mitnahm und nach dem 'Stämpfer' überfuhr, wo ihnen wohl die Luft derangen sein dürfte. Vieles ist amieses Mal zum Schloßplatz ihrer Wohnsitz zu machen. — Das Lebensabdruck hürzte sich ersten Abend ein junger Arbeiter aus der Schloßstraße in der Nähe der Wiese in den Rhein. Die gewählte Stelle war jedoch nicht tief genug, doch er sich, aber es zu weit war, nach einem Becken zu benennen und sich wieder aus den kalten Wässern herausarbeiten konnte, worauf er von der Polizei mit seiner Wohnung gebracht wurde. Dort verfuhr er wieder, seinen Leben durch einen Sprung aus dem Fenster ein Ende zu machen, woran er jedoch verhindert wurde. Da er seine selbstmörderischen Absichten mit Gewalt durchsetzen wollte, so mußte man ihn in polizeiliche Sicherheit nehmen. (Tagewort.)

* Mainz, 5. October. Ein Soldat vom Infanterie-Regiment Nr. 117 wurde zu 5 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt, weil er die den einem Kameraden gethanen, um zur Entfernung getonnene Defektion nicht zur Anzeige gebracht hätte. — In Saßel wurde ein Defektor vom Dragoner-Regiment Nr. 23 am Darmstadt festgenommen, der in den Wäandern zu Wörth einen Einbruchsdiebstahl begangen, einen Einbruch und 40 Pf. an Geld entwendet und noch mehrere Kameraden befallen hatte. Die Uniform hatte er vernagelt. Der Reich der Fahndung war heute den ganzen Tag, auch für eine abschließende Zehrer-Vorfassung, fäimliche Lügen Angehörigen der Gendarmerie, welche die Sozialdemokraten Barntilg mit Erlaubnis der Bürgermeisterei im großen Saale eine Wähler-Versammlung abgehalten hatten. (Frankf. Ztg.)

Vermischtes.

* Sein eigenes Kind! Durch den von Vontsch nach St. Michel (Oberhessen) verbrachten Pensioner Nr. 312 erkrankte sich zwischen den Stationen Mittelteufel und St. Lorenzen ein größlicher Unglücksfall. Ein etwa dreijähriges Kind dempte einen unbedenkten Augenblick, um zum Geleise zu laufen. In diesem Augen-

blick brauchte der Zug heran, die Maschine traf das Kind am Kopf und schleubte es in weiten Bogen über die Weidung hinab. Bis der Zug hierauf stehen blieb, erkundigte sich das Jünglein bei dem in der Nähe befindlichen Bahndiener, warum das Kind abgefallen. Der Letztere antwortete: 'Erst als man das lebende Kind brachte, dessen Gesicht gänzlich geremelt war, erkannte der unglückliche Mensch zu seinem Entsetzen, daß es sein Kind war! Der Schmerz des armen Bahndienstlers läßt sich nicht schildern.'

* Ein Hühnergeflügel. Einmal fragte Königin Margherita von Italien ihren Gemahl, ob er sie noch für jung halte, um ihre Lieblingsbeschäftigung, weisse Hühnerfleisch zu kochen, König Humbert machte ein ernstes Gesicht und erwiderte: 'Die Frage erfordert Nachdenken.' Einige Tage später langte eine große Hühner in Pension an. Die Diener trugen dieselbe in die Gemächer der Königin und sagten, wie ihnen aufgetragen war: 'Dies ist die Antwort Sr. Majestät.' Die Hühner enthält ein halbes Duzend weißer Gänse, die der König Humbert für seine Gattin hatte kommen lassen.

Kleine Chronik.

Heute von der Waise vom 115. Regiment in Darmstadt hat durch einen Schuß in das Herz sich getödtet. Die Ursache ist unbekannt.

Ein berühmter Redner, Hans Tillmann, der in Darmstadt an einem verstorbenen hiesigen Bürger von Schmitt gericht abgeurteilt werden sollte, ist laut 'Artemis' aus dem Verhaftungsgefängnis entzogen.

Die Werkstätte im Betrage von 130,000 M., die, wie bereits gemeldet, einem Berliner Kaufmann abhandeln gekommen waren, haben sich in einem Versteigerung durch die Reichsanwalt liegen gelassen, welche, wie gemeldet.

Der Süddeutsche Commerzienrath, Herr von Zimmern, hat sich dem Reiches einen schönen Namen, von der er ausgiebigen Gebrauch machte. Die Gegenwärtigen des Landes, in dem er wohnt, eine reiche Witwe, fand dazwischen Gefallen an dem Säuger und seiner Stimme, daß sie ihm Herz und Hand antrug. So dürfte der junge Mann, der früher in dem Hause seiner Braut ein schickliches Chambre-parloir hatte, nunmehr als 'mehrjähriger Haushälter' seiner Frau Gemahlin etwas vorziehen.

Ein Wäandler hat sich dem Unteroffizier Darmann vom 34. Infanterie-Regiment in Saßel durch Selbstmord durch einen in Baltimore verfertigten Dack gegeben. Nachdem Darmann dieser Tage erfahren hatte, daß es mit der Wilhelms-Gräfin nicht ist, hat er sich, wie das 'Berl. Tagbl.' meldet, am Selbstmord erschossen.

Der Süddeutsche Commerzienrath, Herr von Zimmern, hat sich dem Reiches einen schönen Namen, von der er ausgiebigen Gebrauch machte. Die Gegenwärtigen des Landes, in dem er wohnt, eine reiche Witwe, fand dazwischen Gefallen an dem Säuger und seiner Stimme, daß sie ihm Herz und Hand antrug. So dürfte der junge Mann, der früher in dem Hause seiner Braut ein schickliches Chambre-parloir hatte, nunmehr als 'mehrjähriger Haushälter' seiner Frau Gemahlin etwas vorziehen.

Hühner in die Wäandler einzutreiben, welche die mit dem einziehenden Herbst in einen Kofen sich verpauenden Hühner aus dem Gebirge durch den Winter zu lassen. Hühner sollen die bestmögliche Haltung durch Sommerzeit begrenzt werden.

Die Polizei verbotete in Wien den bekannten türkischen Großhändler Hajjo wegen betrügerischer Schwindel. Drei Brüder des Bestrafeten sind entlassen.

Der Professor der gerichtlichen Medizin an der kaiserlichen Universität in Prag, Zschirb, zu hiesige sich vorerhalten Medizin in seinem Laboratorium mittels Erfindung. Seine Kaufmannschaft in Graz wurde bei Verbreitung von Frottilwasser durch Explosion des Benzins betrunnt, daß sie alsobald hand.

Zu Marzelle gab ein aufregendes Schauspiel zu sehen. Eine Dame, die, um unerkannt zu bleiben, maskirt erschien, hatte einen bekannten Vorarbeiter gehten, den Realitäten des 'Hohenzollern', Wien, in einem Gang auf Badere benutzte, unter der Bedingung, daß die Karte in einem Löwenkäfig in Gegenwart von beiden Bewohnern, angefertigt werde. Der Befehl wurde ausführt und wurde nach fünf Minuten unter dem Beifall der Zuschauer und dem Gebrahl der Löwen um eine weitere Minute verlängert. Als die maskierte Dame, die ihrem Gegner vollkommen überlegen war, sich verließ, wurde sie mit 80% Begeisterung und Enthusiasmus übergrüht, aber ohne ihr Zutun zu läuten, verließ sie die Bismarck.

Ein fähiger Voh-Diebstahl wurde in der Voh-Wäand in Walland am Sonntag verübt. Einem als Vohweimer zusammengekauften Mann gelang es, die Briefkäste sich anzusehen zu lassen, welche für die Voh-Verordnung bestimmt waren. Mit seinem Hände ließ er sich nach der Oerter einen Vorfall haben, wo er 85 eingeschriebene und 21 auf 6000 Lire vertheilte Briefe an die Hand brachte, welche er verbrannt. Ein mit 300 Lire befristeter Brief enthält 30,000 Lire. Der Dieb wurde bisher nicht erfaßt. Zwei Vohweimer wurden wegen Verbrechen der Weibliche in Haft genommen. Der bisher festgesetzte Schaden beläuft sich auf 80,000 Lire.

Der Schoner 'Guld' R. in Newport angekommen mit der Besatzung der holländischen Brigantine 'Solis'. Beide waren bei der Landung nicht zusammengekommen und die 'Solis' binnen einer Stunde gesunken.

Goldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 6. October, Abend 6 1/2 Uhr. Credit-Anstalt 311.00, Disconto-Gesellschaft 292.00, etc.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe enthält heute in der 1. Beilage: Im Spiel der Wogen. Seitwärt von Schulle und Mühl. (5. Fortsetzung). 2. Beilage: Vom Galopplah der Liebe. Von Karl Mühl.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 6. October 1896.

Table with multiple columns: Reichsbank-Disconto 4%, (Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt), Frankf. Bank-Disconto 4%, Eisenbahnen, Industrie-Actien, etc.

Modewaaren. Anna Craemer, Putzarbeiten.

Vom 1. October ab: Kirchgasse 19. **Modistin.** Vom 1. October ab: Kirchgasse 19.

Die stete Vergrößerung meines werthen Kundenkreises giebt mir die Veranlassung, vom 1. October 1. J. ab mein Putzgeschäft durch die

Errichtung eines Ladens, Kirchgasse 19,

noch wesentlich zu erweitern. Meinem Grundsatz getreu, beste Arbeit billigst zu liefern, glaube ich, unterstützt durch grosse Auswahl in

garnirten, wie ungarirten Hüten und allen in mein Fach einschlagenden Putz-Artikeln der neuesten Wiener und Pariser Mode, den weitgehendsten Wünschen der verehrten Damen gerecht werden zu können.

Um ein gütiges Wohlwollen bittend, hochachtend

Vom 1. October ab: Kirchgasse 19. **Anna Craemer, Modistin.** Vom 1. October ab: Kirchgasse 19.

Wilh. Bischof,

chemische Färberei und Reinigung v. Herren- u. Damen-Kleidern, Zimmer- und Decorations-Stoffen, Teppichen, Läufern jed. Grösse etc. Laden Gr. Burgstrasse 4 nahe der Wilhelmstrasse. Fabrik und Laden Walramstr. 10. Wiesbaden. 12637

Gute Pferdedecken

zu 2,50, 3.-, 3,60, 4.-, 4,80, 5,40, 6.- empfohlen Guggenheim & Marx, 14. Marktstraße 14. 12633

Thermalbäder,

ganz neu eingerichtet, à 60 Pf. 12430

L. Stemmler, Langgasse 50,

Ecke Kranzplatz. Telephon 241.

Amerikanische Defen

der bewährtesten Systeme in verschiedenen Ausführungen, Danerbreuer der Firma C. Bressner & Co., Nürnberg, mit Patent-Regulierung, in größter Anzahl, sowohl schwarz, wie vernickelt und mit Majolikaplatten, Regulir-Röhren, schwarz und vernickelt, empfiehlt

M. Frorath, Kirchgasse 10, 12641 Eisenwaaren, Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Parketol,

D. R. P., gesetzl. geschützt, neuestes, bestes u. einfachstes Mittel Parketböden u. zum Anfrischen von Linoleum. Wird 1-2 Mal aufgespritzt. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Böden können nach aufgewischt werden, daher schon in unmittelbarer Beziehung für Schlafzimmer unentbehrlich. Wachsen und Bohlen fällt ganz fort, jahrelang haltbar. F 480 Alleinige Niederlage bei

Otto Siebert, Marktstrasse 10.

Hausbrand-Kohlen.

Beste Kohlen mit 50-60 % Stüde, gewaschene melierte Kohlen, 1/2 Stüde, 1/2 Stüb III., gefebte Stückkohlen, Rugholengries (20 Str. 12 Str.) 12263 empfiehlt in vorzüglichster Qualität u. zu billigsten Preisen

Wilh. Theisen, Leutensstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Algier. Cigaretten (Marke Bastos)

empfiehlt in frischer Sendung 12648

L. A. Mascke, Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Langbein's Krebs-Extract.

Vollständiger Ersatz für Krebs-Präparate aus frischen und allerbesten Krebsen. Die Krebs-Suppen davon schmecken delicia und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch! Monatslang haltbar, auch in geöffneten Dosen. Präparirt bei der Hochkunst-Anstaltung in Bremen als einzig in seiner Art. Langbein's Krebs-Extract ist für jeden Haushalt unentbehrlich und ist derselbe für Mähdicen, sowie zur Pflege für Erwachsene und Kinder als stärkendes und billiges Nahrungsmittel zu empfehlen.

Per Dose Mk. 1. Inhalt ca. 5-6 Teller oder 10 Tassen. Per Dose Mk. 1,50. Inhalt ca. 10-12 Teller oder 20 Tassen.

Zu haben in Wiesbaden in den Niederlagen von August Engel, Taunusstrasse, A. Schirg (Inh. C. Merz), Schillerplatz, P. Quint, am Markt, Friedr. Groll, Goethestrasse.

Engros-Abgabe bei dem alleinigen General-Depositar **Ed. Weyandt, Kirchgasse 34.** Central-Bureau der Langbein'schen Krebs-Extract-Präparate Hamburg. (R. H. a 2296) F 494

Wohne jetzt Moritzstraße 4, 2.

Anton Heriel, Königl. Hammermeister. Hoch- und Tafelglas für den Winterbedarf Trübenstr. 1, 2 f.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß unserm Antrage gemäß der Rume „Kaiseröl“ unter No. 16691 (Glasf. 20b Act. P 79) in die Reichsrolle des Kaiserl. Patentamtes als Warenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name Kaiseröl gesetzlich geschützt

worden ist. Gleichzeitig warnen wir unter Begunahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Juni 1894 vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnachlässigste gerichtlich vorgehen werden. 12656

Bremen, im Juni 1896.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Statt 12 Btt. für 4 Btt. 80 Pf. Deutsche Romanbibliothek.

18. Jahrgang enthält unter Anderem: Lorm. Die schone Scientia. - Samarow. Der Adjutant der Kaiserin. - Salinger. Die tolle Braut. - Boy-Ed. Dornenkronen. - Vely. In einer Hafenstadt. - Suttner. Am Berge Uria u. 11865 Quartformat. Elegant gebunden, wie neu. **Moritz und Münzel,** Ecke der Wilhelm- und Taunusstraße.

Wichtig für Briefmarkensammler.

Habe große Auswahl in Marken, darunter große Serien, welche ich zu billigem Preise abgebe. **G. R. Engel,** Spiegelgasse 6. 12661

Neußerst billig empfehle:

Bilder-Rahmen.	Salonspiegel.	Staffeleien.
Porträt-Rahmen.	Toilettenspiegel.	Decorat. - Engel.
Photogr.-Rahmen.	Handspiegel.	Wappsteine.
Octoid-Rahmen.	Reise Spiegel.	Gonfolen.
Wisch-Rahmen.	Dreih. Spiegel.	Paravents.
Riquen-Rahmen.	Raffspiegel.	Porzellanfiguren.
Gedruckte Rahmen.	Gew. Spiegel.	Passpartout u.

Stets das Neueste und Modernste. **Wichtige Florentiner Holzschneidereien,** da persönlich in Italien eingekauft, zu Fabrikpreisen. Bilder-Einrahmung mit Schutz gegen Staub u. Rauch. Wanddecorationen. - Neuvergoldungen. 12658

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder Taunusstraße 18, u. d. Taunus-Apothek.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich vom 1. October an mein Geschäft in dem seitigen Hause, **Bleichstraße 24,**

für mich allein betriebe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. 12659 Hochachtungsvoll

Carl Koch,

Herz- u. Bauhofsloster, früher **H. Altmann Nachf., Wendler & Koch.**

Vorzüglliche Cheviot-Anzüge nach Maß in allen Farben. Dkt. 40.-

Walramstr. 6, 1, C. Landsberg, Walramstr. 5, 1, Ecke der Herren-Schneiderei und Tuchlager. Ecke der Frankfurterstraße.

Glacé-Handschuhe,

Damen-Handschuhe, schönste, in Leder u. Kautschuk-Rahm, Dkt. 1,30, Herren-Handschuhe, in Leder, Dkt. 2,25. 10903 „Zum billigen Laden,“ Webergasse 31.

Thermalbäder,

Einzel-Bad 60 Pf., 1 Dtd. Karten 6 Mark. 11868 **Badhaus zum goldenen Ross, Goldgasse 7.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts:

Fortgesetzt

gänzlicher Ausverkauf

meines Lagers in Manufacturwaaren zu denkbar billigsten Preisen.

B. M. Tendlaw,

Marktstrasse 21.

Die Laden-Einrichtung ist zum 1. Januar ganz oder getheilt zu verkaufen. 12255

Habe mich entschlossen, um schnell damit zu räumen, den avisirten Posten zurückgesetzter

Damen-Kleiderstoffe

prima Waaren, ohne Unterschied der Qualität, zum einheitlichen, staunend billigen Preise von

90 Pf. per Meter

abzugeben.

H. Rabinowicz,

33. Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

P. S. Der Verkauf dieser Stoffe findet **nur Vormittags** bis 12 Uhr statt.

12641

Telephon No. 151.

Grosses Lager.

Gardinen!

weiss, crème, gelb und bunt. Abgepasst und vom Stück. Von Mk. 3.— p. Paar an bis zu den feinsten spachtol-, Lacet- und Cluny Rideaux.

Ein Posten Restbestände bedeutend unter Preis.

Gustav Schupp Nachf. (Hugo Menke),
Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

Filiale des Gardinen-Engros-Geschäfts D. Bonn, Frankfurt a/M.

11457

Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden,

Taunusstrasse 13, Halle des Straßen- u. Pferdebahns.
Netteste und größte Frauen-Hochschule Nassaus.
Gegründet 1870.

Pensionat für Auswärtige.
Prospecte und nähere Auskunft, sowie Annahme von
Anmeldungen zu den neuen Kursen in
allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, Fräulein
Julie Victor, oder den Unterzeichneter. 13500
Moriz Victor.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Donnerstag, den 8. d. M., Abends
punkt 9 Uhr, findet im Vereinslokale
(Walther's Hof) der



Vortrag des Herrn Dr. Puller
über seine Reise in Bosnien, Herzegowina,
Montenegro statt. F 300
Gäste sind willkommen.

Bimmerspäne
pr. St. 2 Stk. 70 Pf. fortwährend
zu haben bei
A. Rock, Karstraße 8.
Derselbst sind auch einige Centner Wiesbadener abzugeben.

Haus- und Küchengeräthe, Emaillirte Kochgeschirre

nur guter Qualitäten,

Wandlampen 40, 50, 70 Pf. etc.,
Tischlampen Mk. 1.50, 2.—, 2.50 etc.,
Tischlampen mit Gussfüssen von Mk. 2.50 an,
Hängelampen Mk. 1.50, 2.25, 3.— etc.,
Hängelampen mit Zugvorrichtung Mk. 6.—,
8.—, 10.— etc.,
sämmlich unter Garantie für tadelloses Brennen,
Lampenschirme zu 15, 20, 25 Pf. etc.,
Lampenglas aller Art und Grösse billigst,
Putzeimer von 60 Pf. an (gut verzinkt,
nicht rostend),
Email-Eimer von 1 Mk. an, beste Qualität,
richtige Grösse, Mk. 1.50,
Putztücher, fertig gesäumt, 3 Stück 50 Pf.
und besser,
Putzbürsten 20, 25, 30 Pf.,
Schrubber 25, 35, 40 Pf. etc.,
Kohleneimer und Kohlenfüller
in allen Grössen, nur stärkste Qualitäten,
Engl. Kohlenkasten, fein lackirt, mit
Deckelbild, nur 3.50 Mk.,
Kohlenschaufeln von 10 Pf. an,
Fussmatten zu 50, 75 Pf., 1 Mk. etc.
offerirt bestens 11937

Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Bitte Schaufenster zu beachten.

Braunkohlen-Brikets,
beste Marken,

20 Cir. 17.— franco Haus
150 Stk., ca. 1 Cir. 1.— gegen Cassa. 11825
Telephon No. 489. **Max Clouth,** Morizstrasse 23.

Mit Beginn dieser **Saison** habe neben den bisher geführten Genres

Confection jeder Art

in der Preislage von **18, 20 und 25 Mark** neu aufgenommen.

In dieser Preislage biete

Jackets in den neuesten Façons, gut gearbeitet, schwarz und farbig,

Umhänge, Pelzcapes u. Abendmäntel

in **grösster** Auswahl.

Webergasse 4. **J. Bacharach.**

12641

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 469. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 7. October.

44. Jahrgang. 1896.

(Nachdruck verboten.)

Vom Halteplatz der Liebe.

Von Karl Pröhl.

Ein heftiger Streit zwischen einem Droschkentreiber und einem Vierfahrer rief eine Ansammlung von Menschen hervor. Das Armeleut-Theater des Straßenstadts, dessen Schaubühne wechselt, war wieder einmal aufgeschlagen, und ein schöner Anfall hatte den Klatschmännern einen feinen Reiz zugeworfen. Schade nur, daß die Autorität des Schachmannes dazwischentrat, bevor der Austausch von Scheltworten zu einer Keilerei sich umgewandelt. Die beiden Kampfthiere wurden notirt. Langsam brachte der Droschkentreiber seinen Gaul wieder in Gang. Er hatte sich heftig geschrien und auch sein Herz litt jetzt an arger Heiserkeit. Die voranschreitende Geldfranke und die bedingungslos liegenden Fläche veranlaßten eine große Neugiertheit des versammelten Gemeinthes.

Neben Menschen kann man etwas Schönes und etwas Gekühles abtauchen. Der Droschkentreiber zeigte im Augenblick seine einnehmende Physiognomie. Das ausgemerkte Kavallerie-Blut, das mit abnehmender Kraft den Wagen weiter Klasse vorwärts bewegte, spürte, daß ein Gewitter in der Ferne stand, und beugte den höheren Schädel nach tiefer. Es wußte, daß ihm das Schicksal keinen Schlag ersparen würde, und daß der Häser schließlich als sonst seiner nachgeordneten Arbeit zu Theil werden dürfte. O, die Pferde sind kluge, nachdenkliche Thiere.

Die Hängel zerrten den Gauschimmel heftig um die Straßenecke, und jetzt klatschte der erste Hieb auf seinen Nacken nieder. Er schüttelte etwas den Kopf und setzte sich dann mit philosophischem Gleichmuth in leichten Trab. Bläulich wird der verbrossene Hosenknopf heute etwas früher nide. Schlimmsten Falls ist die Sache in zehn Minuten zu Ende. Von der Vorlesung des Thierisch-Bereichs hatte der Vierfahrer bisher noch Nichts erfahren. Er ergab sich auf Gnade und Ungnade seinem Bestbesten.

Und wunderbarer Weise, es stellte sich keine zweite unangenehme Berührung des empfindlichen Busens vor, das was ganz außerordentlich. Der Traber wagte es, seinen Schädel etwas nach rückwärts zu drehen und mit einem Auge nach dem Kutschbock hinanzusehen. Da sah August Meinecke mit der dunklen Bartmähne und hatte die Peitsche neben sich aufgesteckt. Er war fast träumerisch in sich versunken, und die Hände hielten die Hängel immer los. „Nun, ich komme ja glimpflich davon“ — dachte der Gauschimmel, „aber nicht den Tag vor dem Abend loben!“

Die Ursache der plötzlichen Stimmungswandlung war nicht Anderes als die Anschlagsschule, der sich Meinecke näherte. Dieser dummthierische Hosenknopf des riesigen Mannes, deren Haupt sich im Gewölbe menschlicher Begehrtlichkeiten und Gerstrenungsgefühle verlor, zeigte am unteren Saume einen roten Faden, auf dem die Druckschrift veränderte: „Johanna, das Mädchen aus dem Volke. Zeitbild in drei Akten.“ Angezogen war darüber eines der sichersten und billigsten Vorstadttheater, dessen Publikum sich nur aus kleinen Bürgerleuten ergabte.

Welche Seite im kutschlichen Busen mochte dieses Klatsch in Schwüngen verlegt haben? Er war doch Theaterbesucher nur in dem Sinne, daß er hier und da vor einem der hauptsächlichsten Kunststücke auf Fahrgäste wartete. Aber einmal sah er der Bühne selbst gegenüber, und dieser Abend hatte über sein Seelenheil einzuwirken.

Das kam so. August Meinecke empfing vor Jahren einen tüchtigen Hufschlag von einem klugen Pferde, das er mit der Karbälische vom Straßenstamm reinigen wollte. Das Kraie schwoll schmerzhaft an, und er mußte Heilung in einem Hospitale suchen. In der Zeit der Reconvaleszenz schenkte der Spitalsarzt einmal seinem Patienten, dessen brotliche Umgebung ihn ergabte, ein Theaterstück. Wenn der Direktor ein leeres Haus füllte wollte, übermittelte er manchmal wohlthätigen Insulaten solche Freikarten und bewachte sich damit als geschäftsführender Samariter, der sich mehr auf Wohlthätigkeit als auf eine gestrichelte Elaque verließ.

Meinecke war erstaunt und entzückt, besonders da der Arzt ihm sagte, es werde „Die Jungfrau von Orleans“ gegeben. Dunkle Erinnerungen an das in der Volksschule gehörte tauchten in ihm auf. Er wußte sogar noch, daß dieses Stück der deutsche Dichter Friedrich Schiller vor Langem geschrieben habe. Nun kumpelte er mit dem gut verstandenen, in Heilung begriffenen Fuße frühzeitig nach dem nahen Theater und fand einen prächtigen Platz auf der Gallerie. Seit der Konfirmation, nach der ihn der Vater ein dramatisches Märchen schauen ließ, wodurch die Junglings-Beerdung eine besondere Weihe empfing, hatte August seinen Bühnenworgang erblickt. Und jetzt war er zwölf Jahre älter.

Seine Erwartungen wurden weit übertroffen. Mehr noch als die kampfs- und leidenschaftsgemalzte, mystisch-melancholische Handlung fesselte das Auge und Ohr des Nicht-

blasirten die Darstellerin der Titelrolle. Er fühlte sich im Innersten gepackt und verliebte sich in die heroische Jungfrau mit Helm und Panzer aus Poppe und mit dem hochgeschwungenen Lilienbanner. Als er sie in Ketten sah, hätte er hinunterpringen und die von ihrer grimmigen Feindin Bewachte befreien mögen. Ja, es giebt derartige Naturfinde auch in der Großstadt, die nur die oberen sozialen Schichten bis zur glänzlichen Flackerzeit abschleift.

Nachdem Meinecke damals aus dem Spital entlassen worden und sein altes Geschäft wieder aufgenommen, hatten sich bei ihm zwei wichtige Veränderungen eingestellt. Erstens hielt er, der früher harmlos-lässigen Umgang mit seinem Jagdhier geübt, jedes Pferd für einen geborenen, tüchtigen Feind, den man streng behandeln müsse. Zweitens war jedes Interesse für eine dralle Köchin oder ein freundliches Hausmädchen bei ihm verloren und er ließ sich von keiner gewöhnlichen Schürzenträgerin mehr umgarnen. Ein höheres weibliches Ideal war in ihm aufgeklungen, die Schiller'sche Jungfrau hatte es ihm angethan. Schon der Name „Johanna“ brachte sein Blut in süße Wallung, wogegen er jede schüppische „Hanna“ schon wegen dieser trivialen Aufführung des geheimnißvollen Beschwörungswortes doppelt verachtete.

Seine „Standkollegen“, denen er jetzt seltener in die Publiken folgte, kamen bald hinter diese Schulle, da er seiner Begeisterung anfangs ungehemmten Ausdruck gab. Sie lachten über ihn, sobald sie sich einen „hinter die Binde“ goßen und den Wagen an halten oder zu heißen Tagen wärmten. Sie hänselten ihn, wenn er auf dem Bod sich einwiegen ließ, und sagten, er wolle monumentale Schenkepuppe werden, um neben der Jungfrau von Orleans in der Hofenbahn aufgestellt zu werden, falls man diese dort ausgrabe.

Meinecke ärgerte sich weiblich, ohne die faule Kutschhande einer Erwidrerung zu würdigen. Er wurde verschlossener und wortfarger und die Spottellen bedachten ihn dafür mit der Nachrede, er sei unter dem Langhut zu hoch nummeriert und dürfe sich nächstens selbst in das Parrenhaus zu Dalldorf als vierdrücker Kavallerie kutschieren. Doch auch diesen Spott erschröpte schließlich der zur Schau getragene Gleichmuth Meinecke's, und man ließ ihn ungeschoren seine Wege fahren.

Nur manchmal loberte bei August der Jähorn auf, so bei dem heiligen Zusammenstoß mit dem Bierwagen, der ihm beinahe die Nase des äußeren Hinterrades zertrümmert hätte. Auch der Gaul mußte es gewöhnlich schwer haben, wenn er nicht gleich dem Hufschlag seines Lenkers gehoberte. Pferde und Menschen sind aus Bosheit hartmüthig, und nur die Peitsche macht sie gefügig; das war der Grundzug der Meinecke'schen Weltanschauung. Und dieser düsteren Anschauung entsprach es, daß er Bart und Haar sich selten scheiden ließ, weshalb er immer etwas verrottelt wusch, während er eigentlich ein gar nicht über Mann war. Aber was kümmerte ihn diese Neugierlichkeit, seitdem er mehrere Dugendmal dem für ihn so bedeutungsvollen Theater zugefahren, jeden Droschkenbedürftigen auf Geschäftsunkosten abgeholt hatte und sich in seiner Hofnung betrogen wurde, daß Fräulein Herminghausen, die Darstellerin der „Jungfrau von Orleans“, bei ihm einsteigen würde. Alles war für diese Galavorstellung seines Herzens blatt herausgeputzt, seinem Hans wurde vorher sogar mehr Häser aufgeschüttet. Ein Huldigungssträußchen darg Valentin stieß hinter seinem Kutschermantel.

Es half Nichts, und vor kurzem war Fräulein Herminghausen sogar an das Hoftheater in Hannover abgegangen. Bis dorthin konnte er ihr nicht nachfahren, sein Lebensglück hielt er unwiederbringlich verloren.

Er grübelte auf dem Bod über den ihn befremdenden und doch so vertraut klingenden Titel „Johanna, das Mädchen aus dem Volke“. Eine Schaulie, die nicht mehr geschloffen wird, schwang lange noch, wenn nur die Stride nicht gerissen sind. Solche Stride waren festgeschraubt im Kopfe des hartnäckigen Schwitzes, dessen Heil Himmel und Strahe bildeten, aber denen sich jedoch ein weiter Himmel mit traurigen Gewölken lagerte. O wie er sich halblumte: „Dah doch den dummen Gedanken!“ Meiner der dumme Gedanke verließ ihn nicht, schließlich jeden Morgen mit ihm zur Futterruhe und spähte Abends über das an der Stallwand aufgehängene Pferdegeschirr. Man vergißt entweder Alles oder gar Nichts, und so lange der Name „Johanna“ noch tiefere Wirkung übt, ist man nicht aus dem unbelohnten Dienst stiller Sehnsucht entlassen. Ja, da stand wieder vor seinem Geiste Fräulein Herminghausen und er hörte ihren stolzen Ruf: „Mein ist der Helm und mir gehört er zu.“ Anwilltürlich griff Meinecke nach seinem Lohhut; doch der sah noch oben.

Jetzt schwenkte der Droschkemann wieder in eine belebte Strahe ein und mußte nun auf sein Geschäft Acht geben. Er beschleunigte die Gangart des Gauschimmels, in ihm schwankte dabei der Fußsack auf und ab, das Stück am Alexanderplatz anzusehen oder der Verjudung lieber fern zu bleiben.

Es kam, wie es in solchen Fällen zu kommen pflegt.

In der Abendstunde stellte sich Meinecke im Hause seines Fräulein ein, heugelte einen Influenza-Anfall, der ihn so elend machte, daß er zu seiner Schwester gehen und sich dort pflegen lassen müsse. Er werde nur noch versuchen, das Pferd abzugeben und den Wagen in die Remise hineinzu-schieben. Der Unternehmer schimpfte zuerst weiblich; da er jedoch gutheilig war, gab er August noch einen Silberling, ließ ihm, sich einen heißen Grog bereiten zu lassen und sich nächsten Morgen dem Kassenarzt vorzustellen, falls ihm nicht besser geworden. Ganz beschämt nahm Meinecke das kleine Geldgeschenk entgegen. Es war die erste große Krüge in seinen mannbaren Jahren, zu der er Zufucht genommen. Bei der Schwester, die anständig plättete, den Schüssel aber beim Portier zurückließ, zog er sein „Civilgewand“ an, sprang dann auf einen Pferdebahmwagen, die von ihm so verachtete „Bauernfänger-Gaulpape“, und gelangte auf dem Alexanderplatz in das kleine Volkstheater. Dieckmal gönnte er sich einen noblen Bartelich, damit das Trübsal richtig verwendet werde. Wieder dachte er an die Jungfrau mit dem Lilienbanner, sein Herz klopfte härter, der Vorhang ging auf.

Da sah er eine andere Johanna in einem groben Dienstmädchen-Gewand, die auch sonst wenig reputlich ausah. Und sie redete das reinste Berlinisch aus der Aderstraße und Malakstraße, das er selbst sich schon ein bißchen abgewöhnt hatte. Das war doch zu affig, dazu brachte man doch nicht in das Theater zu gehen. Und ein junger reicher Lämmel tritt auf, einer von dem Schlege, die er, Meinecke, manchmal betrunken nach Hause fahren mußte, und stellt in plumper Weise der Tugend des Mädchens nach, August ergrimmt sich und murmelt: „Die dumme Person merkt Nichts oder sie will Nichts merken.“ Um so bißes Zeug zu sehen, hat er vor einigen Stunden unwidrig hingesehen. Doch die Sache wird immer trüger. Im zweiten Akt ist das Mädchen aus dem Volke bereits Mutter und steht den hartberzigen Vater ihres Gd an, sich ihres Unglücks zu erbarmen und die Hochzeit anzurücken. Dieser dreht ihr den feinen Bourgeoisstricken zu, und sie geht mit der Drohung ab, in den Klutchen der Syre ihre Schande abzuwaschen. „Keinen wir!“ brummt verdrießlich August, dessen wachsende Ungeduld bereits die Aufmerksamkeit der Nebenstehenden erweckt. Dieses Ansichren wird ihm höchst unangenehm, er glaubt auf heißen Kohlen zu sitzen. Und als der Vorhang nochmals fällt, gerühte Weiber ihre Augen trocken und Alles nach dem Tunnel zu den Butterbroten drängt, schließlich sich Meinecke zur Gorbode und läßt dann, als wenn er Einwas gestohlen hätte, aus dem Theater hinaus.

Jetzt erst atmet er frei auf, ballt die Faust und preßt zwischen den Fäulen hervor: „In die Hundelomödie lacht man die Leute hinein. So etwas kann Eimer ja viel besser von klatschenden Handmädchen erfahren. Was geht mich diese faule Johanna an. Wäre es nicht Der gewesen, so wäre es ein Anderer. Meine Johanna war auch ein Mädchen aus dem Volke, sie hat sich aber doch nur beim Fechten in einen schönen, ritterlichen Feind verliebt und die schlimmste Buße sich dann selbst auferlegt. Ich will nicht Gschudel hinter dem runden Sprechkasten finden, denn ich am Tage anzuweiche.“

In diesem Monologe hielt Meinecke inne, als ein großer, menschlich geformter Schatten seinen Weg kreuzte. Er blidete auf und sah das Standbild der Verolina auf dem Alexanderplatz und drüber tausend flimmernde Sterne am schwarzen Himmel. Erkannt über dieses nächtliche Zusammenreffen mit etwas Bekanntem, das ihm jetzt doch ganz anders als sonst erschien, sprang August einen neuen Gedankensaden an: „Ja, die kann sich neben meiner Jungfrau von Orleans schon sehen lassen. Das ist wenigstens ein solches, zweifelhafte Weib, die sich noch auf einen Schemel stellt, um jedem Straßenfänger fern zu bleiben. Ich grüße Dich, Frau Verolina! Sag dem Volk, daß es nur in gute Theater gehen soll, wo man wenigstens lernt, daß der Mensch mehr sein darf als ein Fagte oder ein Jammerlappen. Jetzt will ich in ein Bierhaus gehen und mich wenigstens meiner heiligen Krüge schämen. Das schied sich nicht für den Mann, der die kluge Johanna gekannt hat. Ich brauche keine Sittenbilder und Inschriftenbilder. Schädlich sind die meisten, aber wir sollen wenigstens erfahren, daß auf Erden auch Gottbegnadete herumspazieren. Nicht gelan hat Fräulein Herminghausen, sich nicht von mir heimfahren zu lassen. Gut, daß ihr Niemand sagt, daß ich die falsche Johanna mir angeschaut. Sie weiß zwar Nichts von mir; aber ich selbst komme mir wie ein Lump vor, seitdem ich den Gedanken an sie mit dem Laffin vertauschen wollte, denn man mir heute aufgesetzt hat. Ich bleibe der ersten Johanna treu und setze mich gleich morgen wieder auf den Bod.“

Nach diesem erregten Selbstgespräch nahm der platonische Kunstfreund auf dem Kutschbock ein Maß Bier zu sich und schlief dann mit erleichtertem Gewissen ein.

Freih am nächsten Tage fand sich die schlüchte, in tausend kleine Schrällen verummte Liebe, die das Große demundern will, wieder auf dem Halteplatze ein. Und der Gauschimmel, der sich einmal ordentlich ausgerath, wieherte fröhlich.

Habe mich hier als **Arzt** niedergelassen.
Dr. med. Schrank,
Helenenstrasse 2, 1. Et.
Walther's Hof,
Tägliche
Concert der Damen-Capelle „Bella Flora“.
Anfang Abends 7 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Weinstube Kirchgasse 13.
Heute Abend:
Spansau,
auch ausser dem Hause.
Achtungsvoll
Chr. Jacobi.
Reine Reissieren à Pfd. 1.20 Mk. zu 17. Panzerstraße 16, 8 Et.

Hotel u. Badhaus zu den weissen Lilien.
Bäder à 50 Pf.
Bedienung 20 Pf.
Egyptische Cigaretten
sind frisch eingetroffen. 12682
J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 469. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 7. October.

44. Jahrgang. 1896.

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Im Spiel der Wogen.

Zeitroman von Schulte vom Brühl.

„Nun wohl, gehen wir hinunter,“ bestimmte sie, und er folgte ihr beklommen. Sie stiegen in den Keller, wo ein zerlegertes Miesensag lag. Eine Treppe führte hinauf; oben sahen bunt gekleidete Musikanten und spielten tolle Schimpfen und machte alberne Witze mit Jchem, der neu ankam. Einige junge Laffen ulkten mit den Schenkinnen, die am Hochstuhl standen, und hielten die Behauptung auf, das große Faß sei gar nicht gefüllt und ein kleineres mit dem Wappensberger liege vor der Spundwand.

„Das Volk hat Recht,“ räumte der Zwerg Heinrich und Edith zu, „und wenn die beiden Herrschaften die Geheimnisse kennen lernen wollen, so lasse ich sie gegen eine kleine Geldvergütung 'mal von rüchwärts in den biden Faßband hineinreichen.“

Edith wandte dem Zwerg den Rücken und eilte dem Eingang der von Gasflammen hell erleuchteten, mächtigen, von biden Pfeilern gestützten Kellergewölbe zu, in denen an zahllosen Tischen eine bunte Gästefolge dem dunkelblauen Wappensberger zusah und mit Kellnerinnen scherzte. Plätze, biane Labastulken wählten sich an den Decken hin und ein wüßtes Geräusch füllte die weiten, niedrigen Hallen. „Welleich wär's besser, wir kehren um,“ flüsterte Edith, meinte Heinrich, doch sie hüllte müßig in einen der Seitentische hinein.

Düßeln ist Nordmann in Gesellschaft seiner vermischten „Seile“. „Sie scheinen sich sehr gut zu amüsiren“, räumte sie ihrem Begleiter leise zu, und er sah an einem Tisch neben einem der biden Pfeiler den Kommerzienrath und bei seiner Freunde sitzen, wie sie sich eben mit einer biden Kellnerin unterhielten, die nicht auf den Mund gefallen zu sein schienen. Edith näherte sich der Gruppe, von dem Pfeiler gedeckt. In diesem Augenblick intontete die Musikpelle auf dem Faß eine neue Weise. Die Gäste stuyten, dann ging in bachtantischer Luft scholl es aus bidenten von Kehlen: „Nun, so wollen wir noch einmal, wollen wir noch einmal, Heilsglora, — lustig sein, fröhlich sein, Gopfalaja.“ — Und so ging es wohl ein halbes Duzend Mal in steigendem Gebrülle fort. Darauf erfolgte ein allgemeines Glöserhören und Aufstehen, und einer der Nordmanns Freunde rief dem Kommerzienrath zu: „Gut! haben wir Junggeßellen hier das Brau, alter Junge! Deine Braut, diese Monatscheinprinzess, wäre Dir doch in diese fidele Gölle nicht gefolgt.“

„Zum Donner! Du erinnerst mich ja daran, daß ich wieder an die Oberwelt steigen muß,“ brummte Nordmann. „Ach, bleib' noch etwas hier,“ sagte ein Ahaberer. „Deine Auserkorene scheint sich ja bis jetzt wenig für Dich erwärmt zu haben, und am Ende wird's mit Deiner Ehe eine fröhliche Geschichte. Halte Dich schadlos, Alter, so lang's noch Zeit ist.“

„Das brauchst Du mir nicht erst zu sagen,“ rief der Kommerzienrath pfiffig, indeß er gleichzeitig einer

Kellnerin sein Glas hinreichte, damit sie ihm zutrinke. „Und was meine Ehe betrifft, so will ich die kleine Professorochter schon gefügig machen, darauf verlaß Dich.“ Seine Augen bligten und er lachte roh auf. Edith richtete sich hoch empor, doch ihr ganzer Körper erzitterte.

„Um Gottes willen, hier keinen Gelat,“ mahnte Heinrich. Da faßte sie seine Hand und presste sie heftig. „Der soll sich in seinem Dvier noch äuschen, furchbar äuschen!“ sagte sie, und ihre Augen funtelten unheimlich. — „Kommen Sie, Heinrich, aber vorsichtig, daß er uns nicht sieht,“ flüsterte sie dann, schwer athmend, und ergriff seinen Arm.

Schnell führte er sie davon und sie schritten die Kellertreppe hinan, indeß die Musik gerade das Lied von der Jule intontete. Drogen, hinter einem im tiefsten Schatten liegenden Moortorstrang blieb Edith stehen. Sieh ihre Arme schlaf an sich herüber fallen und ihr Sinn gegen die Brust sinken. Heinrich glaubte ein leichtes Schlagen zu hören. „Hoffen Sie sich, Fräulein Edith, ich beschwöre Sie“, sagte er besorgt.

Da ergriff sie seine Rechte, presste sie gegen ihre mogende Brust und er glaubte im Dunkel ihr Auge zu ihm aufstrahlen zu sehen.

„Ich war vorhin zornig auf Sie, Heinrich, daß Sie so — so hingehend mit der Braut des Mannes da unten gelacht haben, und zornig auf mich selber, daß ich mich gehen ließ. Jetzt zürne ich Ihnen nicht mehr“, flüsterte sie so leise, daß er es kaum vernahm.

Er führte ihre Hand an seine Lippen. Und dann, wie um sich vor sich selbst zu bewahren, fragte er: „Sollen wir jetzt zu Ihren Eltern zurückkehren, Edith?“

„Nein, noch nicht — noch nicht,“ entgegnete sie hastig. „Nur jetzt nicht zurück in den bunten Trubel. Geben Sie mir Ihren Arm, führen Sie mich — unter die Sterne — an die Luft — nur fort aus dem Bereich der grellen Lampen.“

Hast ließ er sich leiten von ihr, als sie eine lange Thorhalle durchschritten, die auf eine große Terrasse führte. Eine Alauftrabe schloß diese gegen den steil abfallenden, belaubten Berg ab. Sie lehnten sich auf die Steine der Brüstung und blickten hinab auf die vielen Lichter, die von der Stadt emporbligten, auf den Strom, der hier und dort matt, kaum sichtbar, durch die Nacht schlammerte, und empor zu dem tief dunkeln, von Sternen besäten Himmel.

„Wie die Sterne fallen“, flüsterte das Mädchen. In einigen Tagen kommt der große Augustschwärm. Dies sind die ersten der Laurentiusfliegen“, entgegnete er.

Im Dunkel hinter ihnen wurden Zelte und leise Stimmen laut. Liebespaare hatten sich aus dem Geräusch des Festes hierher geschickt.

„Es scheinen Leute hier auf der Terrasse zu sein“, meinte Edith, und nun schritten sie weiter zu einem der kleinen Gehäusens. Er war leer. Sie traten ein und beugten sich aus der unverschlossenen Fenstersöffnung. Ein weicher Windzug spielte um ihre Haar und in den dunkeln Baumkronen unter ihnen rauschte es geheimnißvoll. Seite an Seite lehnten sie und es war, als hätte jedes den bebenden Herzschlag des Aheren im eigenen Körper nachzittern.

„Ich glaube, daß ich Ihnen noch eine Erklärung schuldig bin, Heinrich,“ sprach das Mädchen leise. „Oder haben Sie sich nicht genauend über diese Verlobung?“

„Ja, das habe ich,“ sagte er schmerzlich. „Und ich gestehe es Ihnen jetzt, sie hat mir weh gethan, sehr weh, das fühle ich heute doppelt.“

„Und mich fürzte sie in Verzweiflung; ja, ich werde zu Grunde gehen in dieser Verbindung!“ stöhnte sie. „Doch Sie müssen ja nicht, wie das Alles gekommen ist. Sie haben mich vielleicht auch verurtheilt und mich für kalt und berechnend gehalten.“

„O nein,“ wehrte er und seine Rechte ballte sich, als hätte sie den Griff des Säbels bereits. „Nein, und ich werde den blutig zähligen, der Ihnen solches unterlegte. Das muß ich freilich bekennen, daß ich Ihre Handlungsweise nicht verstand.“

„So hören Sie, Heinrich,“ sagte sie leise mit klangloser Stimme, „Sie sind der Einzige, dem ich mich offenbare. — Der Einzige auf der ganzen Welt. — Sie kennen meinen Vater, kennen seine Neigungen. Er hat alle Begabung zum Gelehrten, nur die Kraft selbstverleugnender Entsaugung mangelt ihm. Verschwendung und Spielwuth haben ihn oft schon an den Rand des Verderbens gebracht, bis ihm ein Zufall oder eine glückliche Erfindung immer wieder aus der Verlegenheit half. Da entdeckte er vor zweien Jahren das Humulin. Sie kennen es und seine gewaltige Heilkraft.“

„Gewiß, ich kenne es sehr genau, Fräulein Edith.“

„Es brachte ihm Verge von Gold, aber es war kein Segen dabei. Der reiche Verdienst steigerte nur die Leidenschaft meines armen Vaters. Bedeutende Vorkäufe, ganze Vermögen, erhielt er von dem Kommerzienrath, der ja sein Mittel fabrizirt, und dabei machte er doch wieder schlimme Verschuldungen an Spielglück. Bitterkeit wäre noch Alles zu arrangiren gewesen, wenn nur das Mittel und treu geblieben wäre. Die Erfindung des Antiparoxins durch den Münchener Professor aber hat es von einem Tage zum anderen gänzlich gekürzt. — Und dabei dieser Berg von Verbindlichkeiten! — Zum ersten Male sah Papa keinen Ausweg mehr. Es war entsetzlich! — Da kam der Kommerzienrath, dem sich Papa mit allen seinen Erfindungen schon vor Jahren verschrieben hatte. Er rettete uns durch seine Reichthümer vom Verderben — aber nur um den Preis meiner Hand.“

„Das ist Teufelswerk!“ flüsterte Heinrich. „Und wenn Ihre Eltern solchen Pact eingegangen vermöchten, wahrlich, Sie hätten es trotz alledem nicht thun sollen, um Ihrer selbst willen!“

„Ich liebe meine Eltern, Heinrich, und sechs unversorgte Geschwister habe ich ja auch noch zu Hause. Was wäre aus allen geworden? — Wohl stand ich oft auf dem Punkte, zu verzweifeln und zu fliehen, aber im gegebenen Augenblick mußte ich immer wieder an des Vaters Bruder denken, einen Offizier in Dresden, der sich wegen seiner Spielschulden eine Angel durch den Kopf jagte.“

„O, warum haben Sie in Ihrer Noth nicht an mich gedacht, Edith? Wahrlich, ich hätte Alles, Alles hingegeden, um Sie vor dem Entsetzlichen zu retten,“ sagte er kümmerlich. „Und ich wollte ja doch um Ihre Hand anhalten, ich war fest dazu entschlossen. Ich zögerte ja nur, weil ich mich noch zu jung und unreif wähnte. Da kam Ihre Verlobungsnachricht unerwartet, wie ein Blitz aus blauer Luft.“

(Fortsetzung folgt.)

Special-Abtheilung für Confections.

Herbst- und Winter-Neuheiten

Jaquettes,
Capes,
Regenmänteln,
Abendmänteln,

Costumes,
Blousen,
Morgenröcken,
Unterröcken

empfehl in grösster Auswahl und allen Preislagen

Langgasse 20/22. **J. Hertz,** Langgasse 20/22.

12390

Gemeinsame Ortskranken- kasse

zu Wiesbaden.

Den Kassensmitgliedern wird hierdurch mitgeteilt, daß die gütigste Schenkung des Zahnarztes Herrn Müller, Langgasse 18, und Müller, Goldgasse 15, übertragen worden ist. Schenke um Übernahme der Kosten für anderweitige Behandlung bleiben seitens des Vorstandes für die Zukunft unberücksichtigt.
Wiesbaden, den 29. September 1896. F 200

Namens des Kassenvorstandes:
Der Vorsitzende, Carl Schnegelerberger.

Damen - Confections- etc. Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 7. Oct. cr., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

28. Grabenstraße 28

eine große Parthie Damen-Regen- u. Staubmäntel, Jaquetts, Umhänge, garnirte Damen-Hüte, Damen- u. Kleiderstoffe, Hüte, Mode- u. Wollwaaren, circa 100 Herren-Filzhüte u. dgl. u.

offenlich meistbietend gegen Barzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Bestgebot.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Meine Wohnung und Klinik befindet sich von jetzt ab 12577

Sonnenbergerstrasse 30.

Dr. med. Fedor Plessner,
Specialarzt für
Nervenkrankhe.

Sprechstunden: Vorm. 10—11, Nachm. 3—4 Uhr.
Fernspr. No. 109.

Dr. Apfelstedt,

Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, wohnt jetzt

Taunusstrasse 22.

Sprechst. 10—12 und 2—4 Uhr.

Dr. F. Blumenfeld

hat sich als Arzt für

Nasen-, Hals- und Lungenkrankhe

niederzuschlagen.

Geisbergstrasse 1, 1.

Sprechstunden 10—12. 3—5 Uhr.

Von der Reise zurück.

Anna von Doemming,

Dr. of Dental Surgery,

Nicolasstrasse 12. 12561

Beige meiner werthen Kundenschaft an, daß ich vom 1. Oct. ab meine Wohnung von Nerostraße 25 nach

Nerostraße 36, 1,

verlegt habe.
Theodor Ries, Schuhmacher,
Nerostraße 36.

Meine Wohnung befindet sich nun heute an **Mainzer Landstraße** (bei Herrn Wimmer, 1 St. hoch).

Friedr. Blum, Vieh- und Fisch-Transport.

Meine Stallung bleibt nach wie vor Schlachthaus-
straße 13.
Meinen Umgang von Klostergasse 5 nach

10. Schwalbacherstraße 10

beige meiner werthen Kundenschaft hiermit ergeht an.
J. Reuter, Bäcker und Fleischer.
Schöne Birnen zu haben Stillstraße 7, 1.

Grosse Burg-
strasse 9. **Ernst Schellenberg,** Grosse Burg-
strasse 9.

Grösstes Pianoforte-Lager.

Allein-Vertretung von Grotrian, Helfferich, Schulz,
Th. Steinweg Nachfolger,
Berdux, Feurich, Irmeler, Rosenkranz.

Lager und Vertretung von **Bechstein, Blüthner, Dörner, Mann & Co.**
Amerikanische Harmoniums von Estey, Mason und Hamlin.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.
Eintausch u. Ankauf gespielter Instrumente. Reparaturen, Stimmungen.

Musikalien- u. Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt.

Reichhaltiges, der Neuzeit entsprechend assortirtes Lager in deutschen,
französischen und englischen Musikalien. 11706

Weltgeheudste Garantie.

Zahlungs-Erleichterungen, billige Preise.

Die Frankfurter Bank

(Neues Bankgebäude, Neue Mainzerstraße 69)

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung

(offene Depots),

auch Testamente, Hypotheken und dergl. Documente,

ebenso:

Vorandtschafts-, Pflegschafts- und gesperrte Depots, sowie solche, wovon die Rückziehung

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen;

die Befolgung der Abtrennung und Eingehung der Zins- und Dividenden-Coupons

die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,

die Kontrolle über Verloosungen und den Verkauf verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,

den Bezug neuer Coupons oder bestimmter Sätze,

die Befolgung ausgegebener Einzahlungen, Conversionsen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher

erhaltenem Auftrage und Eingehung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung

von Kapitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

Frankfurt a. M., September 1896. (Pa 210/9) F 192

Direction der Frankfurter Bank.

Möbel-Verkauf.

Durch Aufgabe meines Laden-Geschäfts und nach vorhandener großer Vorräthe behaglicher Polster- und Kastenmöbel bin ich genöthigt, um Platz zu gewinnen, den heute an mich zum Selbstverkauft zu verkaufen, eine vollständige Garnitur von Sophas, Sesseln, Ottomanen, Tischchen-Divans, Büffels, Verticows, Zylinder, Pfeiler- und Kleider-Schränke, Herren- u. Damen-Schreibtische, Kommoden, Waschtischnischen, Salons, Armleuchter, und Ausrichtische, complete Britten, sowie Eschafelthe, Spiegel, Stühle etc.
Ausarbeiten u. Reparaturen an Betten u. Möbeln bill. 9201

Wilh. Egenolf,

Werbegasse 3, am Theaterplatz (Eingang).

Geschäfts-Eröffnung.

Fremden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbar-
schaft erlaube mir anzugeben, daß ich in dem Hause West-
straße 13 ein

Cigarren- u. Schreibmaterialien-Geschäft
eröffnet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Schlingensoll

S. Nemecek.

Modest!

Magdal. Eckhardt, Ede Straße und Schulgasse 17, 2,
eigt der Empfehlung der werthen Modesthüte an. Gleichgültig
würde ich den geehrten Damen mein Lager in garnirten und
ungarnirten Damen- und Kinder-Hüten, Federn, Hügel,
Sammet und Wäandern zu billigen Preisen.

Direct. Verkauf der weltberühmt. **Coffin-Sammets** u.
Capes-Sammets d. mehren. Weberreize. **Unzerreiß-**
bare Sammets zu **Knabenanzügen**, 70 breit, 3/4-4 **Wit-**
Engros-Pr. Sammethaus Louis Schmidt. Plutzer
u. Aufträge franco. Hannover, Ernst-Auguststr. F 455

Gegründet 1857.

Die
billigste Bezugsquelle
für
garantirt echte Silberwaaren

ist das
Fabriklager echter Silberwaaren

von **Albert J. Heidecker,**
Bärenstrasse 3, 1. Etage.
Einzelverkauf zu Engrospreisen.

Feste Cassapreise!

Specialität Lieferung aller Tafelgeräthe
von echtem Silber für Ausstattungen; ferner
von kleineren, sehr schönen und nützlichen
Hochzeit- u. Gelegenheits-Geschenken
in eleganten Ausführ.

Juwelen und Goldwaaren sehr billig.

Gerritzen's Rockenlager, Schillerplatz 3, Hof. 1184

Nur noch kurze Zeit dauert der

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe fertiger Herren- und Knaben-
Garderoben.

Für Herren:

Compl. Anzüge f. Herbst u. Winter Mk. 20.
Beinkleider Mk. 7 u. 10.
Havelocks Mk. 15.
Stanley-Mäntel Mk. 15.
Schuwaloffs Mk. 12.

Für Knaben

für das Alter von 8—15 Jahren:
Compl. Anzüge f. Herbst u. Winter Mk. 10.
Paletots Mk. 8 u. 10.
Mäntel in allen Façons. 10017

Hohenzollern- u. Pelerinen-Mäntel, Jagd- und Haus-Joppen, Schlafröcke
zu ganz enorm billigen Preisen.

Langgasse 18. **E. Arendt,** Langgasse 18.

ODONTA
ZAHN-WASSER
 zur Pflege
 des Mundes und
 Erhaltung der Zähne.

F. WOLFF & SOHN
 Maschinenfabrikanten Karlsruhe
 Filiale Wien Köhnerhofgasse 6.

Verkaufsniederlagen in allen besseren
 Parfümerie-, Friseur- u. Drogeriegeschäften. F 70

Julius Mollath,
 Schulberg 2, Michelsberg 21,
 Fernsprech-Anschluss No. 364,
 gegründet 1845,
 empfiehlt sein reichhaltiges gut sortirtes Lager in
**Glas, Porzellan, Steingut
 und irdenen Waaren**
 für Privat- u. Hotel-Bedarf.
Steinwaare: Hohe und niedere Töpfe, Schüsseln,
 Materialtöpfe und Einmachständer etc. en gros
 und en detail.
Obsteinkochkrüge nach Angabe des Herrn
 Ober-Gärtner Mertens an der Königl. Obst-
 und Gartenbauschule Geisenheim.
Verzierte blaue u. gelbe Steinzeugwaaren
 wie: Bierkrüge, Humpen, Service, Bowlen etc.
 zu den billigsten Preisen.
Luxusgegenstände aus Glas und Porzellan.
 Es wird mein Bestreben sein, das mich beachrende
 Publikum durch prompte und billige Bedienung in
 jeder Weise zufriedenzustellen. 11809

Färbt mit
Omnicolor!!

à Carton, 35 Pf. Stoffe jeder Art
 in allen modernen Farben, Rasch,
 säubert und **wascht,**
 ohne die Hände zu beschmutzen.
 Erhältlich bei (Pa. 140/8) F 130

Apfel aufs Lager emporweise zu haben Haupt-
 gasse 10, Hinterhaus. 12467

Opal
 Fleckwasser in der Tonne, 30, 50, 90 Pf.,
 entfernt alle möglichen Flecken. Hüte, An-
 züge, Ueberzieher, blank gewordenen Stoffe,
 schmutzige, verblaste Möbelstoffe, Portiären,
 Teppiche erhalten, mit Opal abgelaugt,
 frisch ihr frühere Aussehen wieder.
 Opal-Schwämmchen, extra präparirt, 15 Pf.
 En detail in Apotheken und Drogerien.
A. Wasmuth & Co., Hamburg. (E.H. 2177) F 491

M. Moog, Herren-Schneider,
 empfiehlt sein reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung gutschneider Anzüge und
 Paletots etc.
 Specialität in feinen schw. Kamm- und Strichgarnen zu Hochzeits-Kleidern,
 sowie einfarbige Cheviots zu feinen Strassen-Anzügen. 12636
Billige Preise.

Silberne Medaille Wiesbaden '93. Silberne Medaille Wiesbaden 1896.

Wiesbadener Fahrräder-Fabrik
Dahm & Seipel
 13. Nerostrasse 13.
 Grosse eigene Fahr-Schule. Fabrik am Bahnhof Dotzheim.
 Wegen vorgerückter Saison
 sämtliche Fahrräder zu bedeutend ermässigten Preisen.
 NB. Eine gröss. Anzahl gebr. Pneumatik- u. Kissenreif-Maschinen äusserst preiswerth. 12164

Restauration Wies,
 51. Rheinstrasse 51. 10550
 Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.
Täglich süßer Apfelmost.
 (Eigene Kelterei im Gaule.) 11723
W. Höhler, Röderstrasse 9.
Täglich süßer Apfelmost.
 Eigene Kelterei im Gaule. W. Wenzel, Albrechtstrasse 2, 10658

Chinesischen Thee neuer Ernte,
 lose ausgewogen, in allen Preislagen.
Theespitzen das Pfund 1.80 Mk.,
Entölten Cacao das Pfund 2.-,
 2.10 u. 2.20 Mk.
Koch- und Esschocolade,
Cognac, deutschen u. franz.,
Arrak, Rum
 empfiehlt die 12478
Germania-Drogerie,
 Rheinstrasse 55.

8 Pf. Neues Sauretraut 8 Pf.,
 10 Pfd. 70 Pf., bei Fässchen von 50 Pfd. an 6 Pf.
Aechte Frankfurter Würste 18 Pf. 11995
Adolf Haybach, Beltrichstrasse 22.

Zwiebeln,
 beste Winterwaare, 50 Kilo mit Sack ab Friedberg nur
 versendet gegen Nachnahme F 485
Jacob Stern-Simon,
 Friedberg (Hessen).

Bryant & May's
Wachs-Zündkerzchen
 offerirt billigst
H. Osborn, Frankfurt a. M.
 Master und Preisicourant franco. F 484

P. Wollweber.
 Mein Bären besudet sich von jetzt ab:
6. Herrngartenstrasse 6,
Partee.
 Die noch vorräthigen Weine etc. werden
 dajest billigt abgegeben. 12471

Champagner
 VON **E. Mercier & Co.,**
Luxembourg,
 Filiale für den Zollverein des Stammhauses
Epernay.
 Aechte Gewächse aus der **Champagne.**
 (Zollersparnis wegen in Luxemburg auf Flaschen gefüllt.)
 Sehr beliebte und gut eingeführte Marken:
 Carte argent à Mk. 3.-,
 Carte blanche à Mk. 3.75,
 Carte d'or à Mk. 4.50,
 Splendide Champagne à Mk. 5.50

in Körben von 12 Flaschen, einzelne Flaschen 25 Pf. mehr. Für
 zwei halbe Flaschen 30 Pf. Zuschlag. 12321
E. Brunn, Weinhandlung (gegr. 1857),
 Adelsbaldstrasse 23.
 Niederlage bei Otto Siebert, Markt.

Billiger Wein.
 1896er angenehmer reiner Wein per Liter 50 Pf. incl.
 Kiste, in Fässchen von 20 Lit. ab. Proben Weinamtr. 9, Part. 0806

Hammelbraten, fein
 (Häuten oder Keule) netto 9 Pfd. franco Nachnahme 5-5/8 Mark.
W. Foiders, Guden (Ostfriesland).
 Man verlange Preisicourant. F 487

Volle Milch,
 täglich drei Mal frisch, zu haben Edelbaderstr. 39, 5/8h. 12488
 Haupt- u. S. an 14, 12, 14. Hermannstr. 12, 1. 12568
 Gute Koch- und Gebäckereier per Pfd. 7 Pf. zu verkaufen
 Strickstr. 24, 5/8h. Frontis.

Wegen Geschäfts-Verlegung
 unterstelle ich mein großes Lager
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben
 einem
reellen Ausverkauf.

Es bietet sich daher für Jedermann die beste Gelegenheit, wirklich gut gearbeitete Kleidungsstücke von dauerhaften Stoffen **sehr billig** zu beschaffen.

Herren-Felertinen-Mäntel	von 18 Mk. an.	Herren-Anzüge	von 12 Mk. an.	Jünglings-Mäntel mit Kragen	von 10 Mk. an.
Herren-Hohenzollern-Mäntel	von 20 Mk. an.	Gehrock- u. Hochzeit-Anzüge	von 30 Mk. an.	Jünglings-Anzüge	von 12 Mk. an.
Herren-Havelocks ohne Mäntel	von 12 Mk. an.	Herren-Büchslin-Hosen	von 4 Mk. an.	Knaben-Büchslin-Anzüge	von 3 Mk. an.
Herren-Herbst-Paletots	von 15 Mk. an.	Herren-Beften	von 2 Mk. an.	Knaben-Mäntel	von 5 Mk. an.
Herren-Winter-Paletots	von 18 Mk. an.	Herren-Schlafrode	v. 5 1/2 Mk. an.	Knaben-Hosen und Joppen	von 2 Mk. an.

Bernhard Fuchs, 47. Kirchgasse 47, nahe am Mauritiusplatz. 12606

H. Schütz,
Gr. Burgstraße 10.
Lager u. Verkaufsstelle v. Uhren, Gold- u. Silberwaaren im 1. Stock. 11649

Niesen-Musik-Automaten,
neue, gebrauchte, gute, liefert direkt außerordentlich billig, wie alle Uhren.
F. Scip, Orchester- und Musikinstrumentenfabrik, Bockenheimer. F 486

Wichtig für Rekruten!

Sämtliche Militär-Effekten, genau nach Vorschrift, wie Hüften, Bruststücke, Feldentwürfe, Knopfgabeln etc. sind billig zu haben bei **Philipp Kinkel, Schwabacherstr. 11,** an der Infanterie-Kaserne.

Engl. Kummerte, Solettes, Schabracken, Stirnbänder, Streichkappen, Bandagen, Peitschen, Geschirr-Beschläge, Sporen, Wagen-Laternen, Wagen-Teppiche, wasserdichte Pferddecken, Segeltuch etc. etc. empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Harry Süßenguth,
Spezialgeschäft für die Sattlerbranche,
Schwabacherstr. 15, vis-à-vis d. Infant.-Kaserne.

Madame Betty Teschner,

welche 7 Jahre in Badbad weilt hat, empfiehlt sich hier den gebildeten Damen als geprüfte Modistin. Eintrags-1. Part.

Gasglühlicht.

Complete Brenner liefert zu RM. 3.80, prima Glas-Bräuer RM. 1.40. 11810

L. Conrad, Kirchgasse 9.
Telephon 407.

Diensthirne, Kohlenkasten, Feuergeräte, Kohlenfüller, Kohleneimer
empfehlen in großer Auswahl 12342

M. Frorath,

Eisenwaaren,
Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Holzwohle Preis veränderlich bei **C. Heider L. in Dohheim.**

Schöne Kuppel f. d. Winterbad, zu d. Holzger. 66, St. 12217

Kohlenhandlung
J. L. Krug,

5. Louisestraße 5,
nächt der Wilhelmstraße,
Telephon No. 128.

bringt alle Sorten Brennmaterialien in anerkannt guter gültigen Qualitäten in empfehlende Erinnerung.
Pünktliche Bedienung, billige Preise.

Kohlen

in Daggons, worin sich auch mehrere Familien theilen können, sowie in einzelnen Fuhren über die öffentliche Waage gezogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen 10795

Gustav Bickel, S.

Kohlen und Brennholz!

Beste, beste Qualitäten, 11912
Borde, Dete, Ratten, Schalter, Zife- u. Zeffische, Auf- fälle, Kapitale etc. in allen gangbaren Lagen u. Sorten empfiehlt **Widh. Straß 19. Wilhelm Rau, Widh. Straß 19.** Bau- und Möbelfabrikation und Sargmaschinen.

Schöne Räfte per 100 Stüd 30 Pf. zu haben **Verkehrstraße 44, 1. St. 12581**

Verkäufe

Eine Schlafzimer-Einrichtung,

1 Schreibrureau, 1 Bettzimmer, 1 Spiegelkranz, 1 Piano, zwei **ladire Beiten, 1 zweifelh. Kleiderkranz, 1 Tischlampe mit Zollettenpiegel, 1 Tischschränkchen, 1 großer Kleiderbügel, ein Sofa, 1 Kofferkranz mit Leiter, 2 prunkvolle Tischuhren, Antiquitäten und 1 Tisch, 1 Mantel, 1 Ständchen, zwei Nachttische, 1 Lederschemel, 1 Spiegelständer und dergl. mehr billig zu verkaufen 12477**

Edelheidstraße 56.

Neue Betten, nur gute Arbeit, sehr billig zu verkaufen **Reichstraße 3, Stüb. 1. 1**

Billiche Möbel u. Betten. Neue Bettm. von 36 Stk. an, einstufiger Kleiderkranz 18 Stk., Kleiderkranz 22 Stk., gr. bel. Kommode 34 Stk., Bettm. 88 Stk., pol. Kleiderkranz 68 Stk., Antiquitäten 32 Stk., Sofa, neue, von 32 Stk. an, Porzellan 550 Stk., sowie ganz neue Einrichtungen billig. **Jean Thüling, Marktstr. 23,** gegenüber dem Gimbom.

E. Herr, 1 Kommode, 1 Sofa d. v. d. Wegers, 24, 1. 9571
H. Gönne, 1 Divan m. Decke, 11. Widh. Straß 9, 2. 12455
Gutes Ganze 35 Stk. Marktstraße 23, 1. St.

Schöner Kameltaschen-Divan

(speziell) preiswändig zu verkaufen **Schwabacher- Straße 7, Stüb. 2. 12362**
Billig abzugeben: Plüschkamin, Spiegelständer, Bettm. und Schreibrückentisch 44, 4. St. Part.

Garnituren mit 4 Sesseln 100 Mt.

Möbel- und Bettm.-Lager Marktstraße 2, 1. St.
Caafgrante, 3 Stüd veränd. Größe (Stahlpanzer), enorm billig abzugeben Schwabacherstr. 3, 1. 11897

Sehr billig zu verkaufen

zwei reichgeputzte Rußb.-Küchens, ein Rußb.-Damen-Schreib- tisch, zwei Rußb.-Geren-Schreibbureau, ein Rußb.- Diplomaten-Schreibstisch, eine kleine reichgeputzte Rußb.- Bibliothek, ein 3st. Rußb.-Spiegelkranz, zwei gute Rußb.- Spiegelkranze, ein Rußb.-Zimmern. Marktstraße 26, 1. St.

Wollf. Laden-Einrichtung für Colonialwa- ren. Gebildet billig zu vert. **Grabenstraße 26, 11886**
Heberrolle, 40 U. Tragkraft, 1 Bockton. Bedruckt. 16. 12418

Halbverdeckt,

wenig gebraucht, zu verkaufen **Widh. Straß 44. 12689**
Fahrragen m. Kasten u. Seiten d. v. d. **Widh. Straß 16. 12411**
Ein **Wegelerfahren, 2 Stk. Hande und ein **Widh. Straß zu vert. **W. Frey, Deilmannstraße 40.******

Ein gebrauchter **Wegelerfahren**, ein **Halbverdeckt, 1 Handfart, 1 neuer Heberfart für Schreiner, Zehnerer etc., 1 neuer Handfart für Schloßer etc. und 1 neue **Speckpflanze** billig zu verkaufen **Widh. Straß 10. 11876****

Sporthwagen, fast neu, bill. zu vert. **Widh. Straß 33, 3. 11838**
Radrad (Wendemann), 1 neu, 1 v. **Widh. Straß 33, 3. 11839**
Ein großer gebrauchter **Reisekoffer** ist billig zu verkaufen **St. 25, 2.**

Sch. a. Verb. (weil u. H.) 1. preis. u. v. **Widh. Straß 70, 1.**
zu vert. 1 großer u. 1 kleiner **Reinwollene **Widh. Straß 46. 11799****

Ein guter **Kochofen** und **Reise** billig zu vert. bei **G. Böttcher, Dresdenstraße 21.**

Ein **Amerikaner** u. ein **Weg-**Widh. Straß 15, Part.****

Ein **Weg-**Widh. Straß 15, Part.****

Ein **Weg-**Widh. Straß 15, Part.****

Ein **Weg-**Widh. Straß 15, Part.****

Ein **Weg-**Widh. Straß 15, Part.****

Ein **Weg-**Widh. Straß 15, Part.****

Ein **Weg-**Widh. Straß 15, Part.****

Fremden-Verzeichniss vom 6. October 1896.

Ader. Reinhardt, Hauptm., m. Fr. Siegburg Hauth jr., Weingutbes., m. Fr. Cans-Berncastel Doebner, Prof., Dr. Halle Wentzel, Fr., m. Tocht., Berlin Heinicke, Ingen., m. Fr. Chemnitz Merländer, Crefeld Ball, Kiedrich Gottlieb, m. Fr., u. Nichte, Oberstein Grote, Fabrikant, Crefeld Schäfermeyer, Ingen., Jagdfeld	Wagner, Fr. Schotten Lanz, Kirchheimbolanden Schwarzer Beck Ellwanger, m. Fr. Boppard Kloos, Eisbahn-Bauapp. Deus von Endt, Kfm. Düsseldorf Goldener Brauner Bender, Geh. Rath Breslau Gläslicher Hof Grass, Ingen., m. Fr. Leobschütz Dr., m. Fr. Dölsberg Lanz, Crenznach Mertins, Rent., Berlin Graf v. Westorff, Major, Leobschütz Bismarck- Hotel v. Mutius, Gen.-Leut. z. D. Jannowitz Engel. Manasse, Kfm., Berlin Buness, Kfm., Seehausen Englischer Hof. Stoebhaus, Prof., Frankfurt Beck, Fril. Rent. Frankfurt Schick, Kfm., m. Fr. Leipzig Schick, Justizath. m. Fam. u. Bed., Danemark Einhorn Reberg, Kfm., Hamburg Oestreicher, Kfm., Wien Freundenberg, Kfm., Wien Wittig, Kfm., Singen Delters, Kfm., Düsseldorf Bunzel, Kfm., Berlin Bodenheimer, Dr. med., Mannheim Huber, Kfm., m. Fr. Frankfurt	Evers, m. Fr. Lindau Rüdiger, Kfm., m. Fr. Frankfurt Pasque, Volk, Bad Nauheim Wagner, Bad Nauheim Aglets, Bad Nauheim Weber, Bad Nauheim Loewenberg, Dr. med., Thorn Berk, Fril. Herford Rückert, 2 Fril. Herfeld Berk, Fril. Giessen Schäferle, Stromberg Grüner Wald. Rusch, Gymn.-Oberlehrer, Stuttgart Koehler jr., Kfm., Köln Faul, Kfm., Berlin Kuhlmann, Kfm. Bielefeld v. Hausstein, Gen.-Agent, Frankfurt Hirschmann, Gutbes., Winkel Horn, Kfm., Berlin Radersdorf, Kfm., Herborn Marbe, Kfm., Freiburg Lutz, Stud. jur., München Bischof, Kfm., Strassburg Fasterich, Kfm., Milheim Riedel, Kfm., Hamburg Schütz, Kfm. Bockenheim Schütz, Fr. Bockenheim Müller, Kfm., m. Fr. Hanchelsheim Theibrecht, Kfm. Magdeburg Fachel, Kfm., Berlin Derhorst, Kfm., m. Fr. Berlin Heymann, Fabr., m. Fr. Diez Maier, Kfm., Caub Gersting, Kfm. Frankfurt Behr, Kfm., Köln Holtmann, Kfm., Köln Stern, Kfm., Köln Hotel Hohenzollern Kühne, Kfm., Dresden Miche, Fr., m. T. Hamburg Waller, Fril., London Ridley, Fril., London Kaufmann, Fabr., Springe Meier, Kfm., m. St. Louis Reifenberg, Kfm., m. Fr. Crefeld Hotel Hoppel. Siebel, Kfm., m. Fr. Berlin Hag, Kfm., Kassel Thaler, Kfm., m. Fr. Worms Meyer, Kfm., m. N. Coblenz Euler, Kfm., Coblenz Ziegler, Kfm., Coblenz Frohmlüller, Fril. Frankfurt Weigand, Nürnberg Vier Jahreszeiten. Walker, 2 Fril., Rent., New-York	Penion und Hotel Matseebad. Prussak, Fr., Lutz Jonas, Gen.-Major, Metz Meier, Major, Strassburg Bohs, Lieut., Minden Fehr, v. Seefeldt, Offiz., m. Fr. Dresden Bouk, Kfm. Amsterdam Schmidt, Offizier, Stettin Bankarth, Major, m. Fam. Metz Byrne, Fr. Fr. Borchard Roether, Lieut. Rendsburg Hotel Kaiserhof. Hamburger, Kfm., Posen Guggenheim, Kfm., New-York Boshamer, Kfm., m. Fr. Bordeaux Kopf, Consul, Frankfurt Bruckhoff, Hamburg v. Oppenheim, Baron, Köln Byrne, Fr. Fr. Amerika Beit, Dr., m. Fam. u. Bed., Frankfurt Maedicke, Fr., Berlin Wagner, Fril., Berlin Hotel Harfens v. Schell, Hagenau Kahn, stud. med. Eschwege Thomsen, Rent., m. Fam. Copenhagen Rath, m. Fr. Köln v. Bois, Hannover Goldene Kette. Meyer, Fril. Sprengingen Hotel Hecher. Lambert, Prof., Halle Braun, Kfm., Berlin Nassauer Hof. Fleitmann, Kfm. New-York v. Heide Beckmann, Fr., m. T. Nymegen Haselmann, Dir., m. Fam. Aachen Hiltpold, Major, m. Fam. Breda Hotel National. Lützner, Em.-rich Lutzerner-Emrich Christoph, Fr. Köln Karlsruher-Neerhof Giesse, Kgl. Forstmeister, Idstein Baum, Fril., München Hotel du Nord. Springer, Kgl. Landrath, Waldbröl Konarski, Kfm. Frankfurt Baron von Negri, Rent., m. Fam. Köln Göbel, Fr., Bingen Neueser, Fril. Bingen Konacher. Gaebele, Kfm., Berlin Gaebele, Fril., Berlin	Lange, Kfm. Köln Lau, Kfm., Frankfurt Poll, Dr., Frankfurt Herborn, Kfm. Montevideo Krieteneyer, Montauban Vogt, Kfm. Pflaen Mutzy, Kfm. Regenstätt Zimmermann, m. Fr. Borchard Zies, m. Sohn, Mannheim Lungenberg, m. Fr. Köln Moorchen, m. Fr. Elberfeld Wengeroth, Lübeck Lurie, Köln Kaufmann, Dr. med., m. Fr. Hamburg Fr. Sabel, Geometer, Coblenz Volland, Limburg Keller, Kfm., Kevlar Hotel Oranien. Borchardt, Dr. jur., Berlin Borchard, Genf Plüg, Comm.-Rath, m. Fr. Lübeck Pflaier, m. Fr. Rendsburg Hotel du Parc und Hotel Schmidt, Landrath, m. Fr. Düsselndorf Stein, Rent., Trier Mochus, Fr. Trier Gebhardt, Clarence Pariser Hof. Dosselmann, Kfm. Hamburg Fürster Hof. Germondorf, L.-Schwalbach Werner, m. Fr. Köln Neufel, m. Fr. Bingen Zur guten Quelle. Eameris, Techn. Karlsruhe Kilian, Referendar, Colmar Quintan. Stoekhausen, Prof., Frankfurt Beck, Fril., Frankfurt Uheim-Hotel. Kann, Katzenelnbogen Peters, Kfm. Breda Bartenmeyer, Eisen-Dir. Berlin von Wersche, Reg.-Assess. Hannover von Koeller, Landrath, L.-Schwalbach v. Blome, Baron, Dresden Haeble, m. Sohn, München Dorn, m. Fr., London Walrand, Fril., London von Osten Sacken, Fr., Gräfn. Lacuchina, Graf, m. Fr. Berlin Baron von Hohenwars, Offizier, Wien von Marchtaler, m. Fr. Berlin	Krouse, Fr., m. T. Buffalo Sarinis, Dr. Buffalo Fleischbauer, Kfm. Mannheim Rössler, London Moore Browne, Irland Rothhan, Fr. Petersburg Forsmann, Fril. Petersburg Stückerbad. Paude, Fr., Dresden Schneider, Kfm., m. Fr. Grewen Weisser Ross. Schreiber, Chemnitz Grotfeld, Fr., Braunschweig Schützenhof. Schmidt, Kfm. Borge Heinrich, Fr. Darmstadt Wassers Schwan. Wattoyne, Fr., Berlin Clement, Fril. Petersburg Schassahn, Fril. Petersburg Abbes, Fr. Bremen von Schreck, Freifraulein, Bremen Loewe, Fr., Berlin Meyer, Kfm. Newcastle Zadek, Fr., Herford Hotel-Schweinsberg. Steinkuhler, Harmen Lenders, Köln Zimmermann, Kfm. Hamburg Tannhäuser. Linow, Köln Heymann, Kfm., m. Fr. Coblenz Philipp, Kfm., Köln Syré, Stud., Würzburg Stolzberg, Lehr. Cassel Nass, Erfurt Tannus-Hotel. Balthazar, Hauptm., m. Fr. Coblenz Brinkmann, Landrath, Köln Ullmann, Kfm. Nürnberg Zadeck, Kfm., m. Fr. Herford Läderitz, Fabr. Emmerich Hofmann, Dr. med., m. Fr. Stirn, Fr., Ob-Reg.-Rath, Dr., m. Tochter, Cassel Logie, Inspect. Oberwesel Dall, Bürgermeister, Oldenburg Voss, Kfm., Mexico Kronacher, Kfm. Hamburg Geiger, Fr., Architect. Heppenheim, Bonn Böttger, Rent., Bonn Landgraf, Berg-lagen, Naumburg	Strass, Offizier. Berlin Stonn, Ingen. Heilbronn Lambert, Rent. Neumark Panizza, Fabrikant, Mainz Ergonze, Kfm., Chur Castodia, Kfm. Düsseldorf Buchbinder, Dr. med. Düsselndorf Krocher, Fabr., m. Fam. Erlangen Böttner, Kfm., m. Fr. Amsterdam Giehler, Kfm., m. Fam. Gollitz Hotel Victoria. von Stritzky, Braunerbeis, von Stritzky, Fr. Riga von Loos, Reichr. Coblenz Richter, Director, Berlin Puetzch, Fkbt., m. Fr. Berlin Öhler, Kfm., m. Fr. Giessen Börsch, m. Fr. Milheim Bang, Offizier, München Hotel Vogel. Mahlmeyer, Kfm. Berlin Heymann, Stud. Milheim Neumann, Kfm. Hamburg Schinker, m. Fr. Gelsenkirchen Hotel Weiss. Fröling, Prof., m. Fr. Hamburg Bettley, Fr., m. T. London Busch, Fr., Dr. Wärsburg Heyder, Kfm., m. Fr. Barmen Robert, Prof. Dr. Halle Bressler, Ingen. Hannover Brockmann, m. Tocht. Amsterdam von Braun, Fr. Schweden Zerk, Fril., Stuttgart Voorhoeve, Fril. Stuttgart von Becker, Fril. Finnland Bierbrauer, Fkbt., m. Fr. Weilburg Oertel, Prof. Herford Zauber-Ritz. Fuchs, Kfm., m. Fam. u. Ansbach Pfeifer, Eschlkam In Privat-Hausen Villa Germania von Krausopf, Fr., Baron, m. Kinders. Petersburg Villa Monbijou Profanter, Dr., m. Fr. Wien Stevenson, Consul, Stettin Pension Rosenheim Pasternak, Dr. med. Odessa Levi, Fr. Königsberg Tannusstrasse 47. Bergmann, Kfm., m. Fam. Hamburg
---	--	--	---	--	---	--

